

Konstantin Gorodetsky

PROTOKOLL

6. Sitzung des Kinder- und Jugendbeirates der Stadt Cottbus/Chósebuz

Verfasser:	Konstantin Gorodetsky		
Verteiler:			
Teilnehmende:	Angelique Otto Max Löcher Konstantin Gorodetsky Nele Muschik Nils Schön Justus Gutsche		
Entschuldigt:	Ahmad Albaddah Monja Raack Lennox Preuß Salma Mandozai Hannes Zech		
KJBA:	Lea Sattler		
Geschäftsstelle:	Ewa Malys		
Gäste:	Jugendtreff Kella: Oliver Lehmann, Laura Scholz, Judith Oelsch, Alex Scholz, Florian May, Omar Alhaiali; Melina Fuentealba-Prötel (Partnerschaft für Demokratie Cottbus)		
Datum:	11.06.2024	Ort:	Jugendtreff Kella (in der Sachsendorfer Oberschule) Schwarzheider Str. 7, 03048 Cottbus

Tagesordnungspunkt 1: Bestätigung der Tagesordnung und Protokollkontrolle

Nach der Begrüßung erfolgt zunächst eine Vorstellungsrunde.
Die Tagesordnung wird einstimmig bestätigt.

Zur Protokollkontrolle:

- Die Stellungnahme zur Situation in Neu-Schmellwitz liegt vor und wird in einem späteren Tagesordnungspunkt behandelt.
- Zum Symbol für Kinder in Not wurden noch keine Gespräche mit Christian Wuntke geführt. Oliver Lehmann wird den Punkt in der Dienstberatung ansprechen. Nach dem

Konstantin Gorodetsky

PROTOKOLL

aktuellen Kenntnisstand existiert bereits ein solches Symbol. Es benötigt jedoch mehr Verbreitung. Dafür wäre eine zentrale Ansprechstelle in der Stadt sinnvoll, welche sich aktiv für die Verbreitung einsetzt. Hierzu werden weitere Absprachen getroffen. Angélique Otto betont die Notwendigkeit, dass Anlaufstellen rund um die Uhr erreichbar sein müssen. Durch die schlechte ÖPNV-Anbindung sind hierbei auch die ländlichen Ortsteile zu beachten.

- Ein Pad zur Sammlung von Ideen zur Stadtbrache wurde erstellt und in der Gruppe geteilt. Die Auswertung erfolgt in der nächsten Sitzung.
- Die Umfrage zur Festlegung der kommenden Sitzungstermine wird es erst nach dieser Sitzung geben, da sich die Stadtverordnetenversammlung und die weiteren Beiräte erst konstituieren und die Termine unter Umständen daran angepasst werden. Der Beirat entscheidet sich, am grundsätzlichen Zeitpunkt, Dienstag 16:30 Uhr, festzuhalten.

Tagesordnungspunkt 2: Geschäftsordnung

Terminvorschläge für die AG Geschäftsordnung folgen im Anschluss an die Sitzung.

Tagesordnungspunkt 3: Stellungnahme

- Konstantin Gorodetsky kritisiert, dass die Stellungnahmen zu Vorlagen an die letzte Stadtverordnetenversammlung das Büro für Stadtverordnertenangelegenheiten nicht planmäßig erreicht haben. Er konnte die Stellungnahmen jedoch kurzfristig nachreichen, sodass das Votum des Beirats noch berücksichtigt werden konnte. Durch eine anschließende Klärung zum Prozess der Einreichung sollen solche Fehler in Zukunft vermieden werden.

Festlegung: Stellungnahmen werden über die Geschäftsstelle an das Büro für Stadtverordnertenangelegenheiten weitergeleitet.

- Aus den Mitschriften der letzten Sitzung hat Max Löcher eine Stellungnahme zur Situation in Neu-Schmellwitz erarbeitet. Kritisiert wird die vorgenommene Priorisierung. Der Kinder- und Jugendbeirat beschließt, zum Ansprechsymbol für Kinder und Jugendliche in Notsituationen eine gesonderte Stellungnahme vorzubereiten. Inhaltlich soll die Kritik zum Standort der bisherigen Geschwindigkeitskontrollen in die Stellungnahme aufgenommen werden, ebenso der Wunsch nach einem Unterstand und einem WC am Sportplatz. Benjamin Schaaf und Nicole Hartwig vom Jugendclub 2nd Home/ Outreach erhielten einen Entwurf und werden dies ggf. ergänzen. Die Beiratsmitglieder erhalten den aktuellen Entwurf digital und haben die Möglichkeit, Änderungswünsche

Konstantin Gorodetsky

PROTOKOLL

einzubringen. Die Stellungnahme soll der Verwaltung, der Stadtverordnetenversammlung, dem Stadtteilmanagement und dem Bürgerverein zugesendet werden.

Aufgabe	Verantwortlich	Termin
Einholung Rückmeldungen Stellungnahme	Max Löcher	Juli 2024

Tagesordnungspunkt 4: Aktuelles aus dem Stadtteil

- Im Stadtteil gibt es mit 3 Standorten des SOS Kinderdorf sowie dem JUKS e.V. relativ viele Anlaufstellen für Kinder und Jugendliche.
- Themen, welche in letzter Zeit zu besonders vielen Debatten führten, waren die **Wahlen** sowie der Frust über die **Schule**. Bei letzterem gibt es das vorherrschende Gefühl, dass die Stimmen der Jugendlichen kein Gehör finden.
- Ein weiteres Thema ist die **Sicherheit**. Dabei werden Konflikte von außerhalb der Schule oft in die Schule getragen. Schüler*innen beklaugen sich gegenseitig, es kommt zu Gewalteskalationen. Das SOS Kinderdorf führt ein Projekt durch, in dem die Kinder und Jugendlichen Orte zusammentragen, an denen sie sich sicher bzw. unsicher fühlen. Für die Stadtmitte ist dies abgeschlossen, die Erfassung für Sachsendorf erfolgt in dieser Woche. Die Ergebnisse werden dem Beirat zur Verfügung gestellt.
- Es wird kritisch gesehen, dass zunehmend Kinder bereits im Grundschulalter anfangen zu rauchen und vulgäre Sprache nutzen. Der Einfluss falscher Vorbilder und sozialer Medien werden als mögliche Ursachen benannt.
- Als ein Problembereich wird der Gelsenkirchener Platz genannt. Dort halten sich oft schon vormittags ältere alkoholisierte Personen auf. Als ein Lösungsansatz werden die sogenannten "Trinkerhallen" genannt, welche auch in der letzten StVV thematisiert und mit einem Prüfauftrag abgestimmt wurde („Prüfung eines Aufenthaltsortes mit akzeptiertem Alkoholkonsum“ – AT-16/24) . Es wird als sinnvoll angesehen, dieses Angebot vor Ort zu schaffen.
- Zur Möglichkeit und Sinnhaftigkeit eines Alkoholverbots an diesem Ort kommt es zur kontroversen Diskussion im Beirat. Als problematisch wird angesehen, dass zwei unterschiedliche Probleme, nämlich dauerhafter Aufenthalt älterer alkoholisierte Personen und Belästigung durch feiernde Jugendliche am Abend, in der Vergangenheit beide mit demselben Lösungsansatz bekämpft wurden. Eine Aussprache für ein Alkoholverbot bei ersteren kann also zu negativen Konsequenzen für Jugendliche führen, obwohl es sich hier um zwei verschiedene Sachlagen und Probleme handelt.
- Zu mehr Polizeipräsenz vor Ort gibt es ebenfalls Argumente dafür und dagegen. Es wird von den Jugendlichen vor Ort gewarnt, dass dies unter Umständen zu einer noch aufgeheizteren Stimmung führen kann.

Konstantin Gorodetsky

PROTOKOLL

- Viele Orte werden als unsicherer wahrgenommen als früher. Der Spielplatz Poznaner Str. wird als Beispiel genannt.
- Die Jugendlichen berichten von Konflikten zwischen Cliquen aus dem Stadtteil und der Innenstadt, in der die lokale Zugehörigkeit die Konfliktlinie darstellt.
- Sie sprechen sich für mehr Unterstützung für Teenie-Eltern aus.
- Der Schulhof der Oberschule wird als unschön, grau und als kein Wohlfühlort beschrieben. Eine Umgestaltung hin zu einer einladenden Atmosphäre wird begrüßt.
- Mangelndes Personal in Kitas und schlechte Betreuungsschlüssel werden kritisiert.
- Außerdem wird reflektiert, dass der Stadtteil keinen guten Ruf genießt. Viele der Probleme sind dabei nicht stadtteilspezifisch oder hängen mit der sozialen Situation zusammen. In Plattenbauvierteln gibt es ein gutes Angebot an bezahlbarem Wohnraum. Hier kommt es zu einer vielschichtigen Sachlage, die zu sozialen Problemen führen. Lea Sattler sagt zu, den Beiratsmitgliedern statistische Informationen zu Kinderarmut in den einzelnen Stadtteilen zuzutragen.
- Die Arbeit des Stadtteilmanagers Sven Feldner wird positiv bewertet.
- Der schulische Frust wird auf Personalmangel und mangelnde Mitbestimmung zurückgeführt.
- Als positiv wird die Ausstattung von 2 Schulsozialarbeiter*innen und 3 weiteren im Jugendclub dargestellt. Diese haben auch einen kurzen Draht zu Psycholog*innen. Eigene Schulpsycholog*innen gibt es hingegen nicht. Angelique Otto regt ein Versuchsprojekt für Schulpsycholog*innen an.
- Die mangelnde Mitbestimmung äußert sich darin, dass Wünsche und Vorschläge der Schüler*innen im Alltag zu wenig Gehör finden, aber auch darin, dass die Versammlung der Klassensprecher*innen nur einmal im Jahr stattfindet. Die Sozialarbeiter*innen arbeiten bereits an einer Ausweitung dieser Mitbestimmung. Der Beirat möchte sich zeitnah mit dem KSR treffen, um die Ausweitung schulischer Mitbestimmung und eine bessere Zusammenarbeit zu besprechen.
- Verschmutzte Toiletten stellen ein weiteres Problem an der Schule dar.
- Oliver Lehmann betont, dass der Beirat sich damit auseinandersetzen muss, wie seine Inhalte besser an junge Menschen herantragen werden können.

Tagesordnungspunkt 5: Eigene Themen: Öffentlichkeitsarbeit, Finanzplan, Ablaufplan 30.06.

- Für den Workshop mit dem Dachverband am 30.06. wird es eine Umfrage geben, wie die Essensverpflegung aussehen wird. Die Getränke können vom Chekov organisiert werden. Konstantin Gorodetsky übernimmt dafür die Absprache.
- Die Planungen für Öffentlichkeitsarbeit und Finanzen werden auf die nächste Sitzung verschoben.

Konstantin Gorodetsky

PROTOKOLL

Aufgabe	Verantwortlich	Termin
Absprache mit Chekov	Konstantin Gorodetsky	alsbald

Tagesordnungspunkt 6: Jugendfond (vorgezogen aufgrund der Verfügbarkeit der Referentin)

Melina Fuentealba-Prötel von der Koordinierungsstelle der Partnerschaft für Demokratie (PfD) stellt sich und das Projekt vor.

Im Rahmen der verfügbaren Gelder der PfD gibt es einen Jugendfond, in dessen Rahmen ein Jugendforum über die Vergabe von finanziellen Mitteln an Projekte von Jugendgruppen entscheidet. Da das bisherige Jugendforum nicht mehr existiert, wird der Beirat angefragt, dessen Funktion zu übernehmen. Der Zeitaufwand für die Bearbeitung von Anträgen wird als gering eingeschätzt. Da die Entscheidungen außerhalb der Funktion als Beirat der Stadt erfolgen, kann über Anträge digital abgestimmt werden. Des Weiteren stehen dem Beirat bei Zusage zwei Plätze im Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie zu, welcher über alle weiteren Anträge von Vereinen entscheidet. Der Beirat hat die Möglichkeit, nach Absprache auch selbst Mittel des Jugendfonds zu verwenden.

Der Beirat beschließt einstimmig, bis auf weiteres die Aufgaben des Jugendforum für die PfD zu übernehmen.

Tagesordnungspunkt 7: Berichte

Konstantin Gorodetsky berichtet von der AG Nahverkehrsplan. Als kritisch wird betrachtet, dass in den Plänen ausrückende Fahrzeuge und Nachtverkehr in einer Kategorie zusammengefasst werden, welche in den Morgenstunden später als bisher in den Tagesverkehr übergehen. Hier soll darauf aufmerksam gemacht werden, dass dies zu keinerlei Verschlechterungen in der Taktung führen darf. Am 17.06. findet eine Veranstaltung zur Öffentlichkeitsbeteiligung statt, bis zum 30.06. gibt es dazu parallel eine Umfrage.

Tagesordnungspunkt 8: Sonstiges

- Gesundheitsplanerin Frau Nowak möchte die Gesundheitsstrategie im Beirat vorstellen. Der Beirat begrüßt dies. Frau Nowak wird zu einer künftigen Sitzung eingeladen.
- Zur Kommunal- und Europawahl fand die U16-Wahl statt. Diese soll zur Landtagswahl wiederholt werden. Lea Sattler möchte dazu verschiedene Jugendclubs besuchen und in der Vor- und Nachbereitung über die Wahlen sprechen und würde sich über Unterstützung aus dem Beirat freuen. Im Jugendhilfeausschuss gab es teilweise Kritik an der U16 Wahl. Es

Konstantin Gorodetsky

PROTOKOLL

sollen wieder an alle jungen Menschen unter 16 Jahren mit Wohnsitz in Cottbus eine Wahlbenachrichtigungskarte versendet werden. Das Format soll beständig etabliert werden. Mit den Trägern der Jugendhilfe gab es dabei eine gute Kooperation. Eine Einbindung in Schulen und eine Behandlung im PB-Unterricht wäre darüber hinaus erstrebenswert. Auch das kann Thema beim Treffen mit dem KSR sein.

- Es besteht der Wunsch eines stärkeren Austauschs mit den Kinderparlamenten an den Grundschulen. Dafür soll es auch gemeinsame Sitzungen geben. Problematisch könnte sein, dass die Sitzungen der Kinderparlamente in der Regel während der Schulzeit stattfinden.
- Am Wochenende vom 21.-23.06. findet auf Schloss Gollwitz das Vernetzungstreffen der Kinder- und Jugendbeiräte statt. Es wäre wünschenswert, wenn Beiratsmitglieder teilnehmen.

Aufgabe	Verantwortlich	Termin
Teilnahme Vernetzungstreffen	Konstantin Gorodetsky	
Kontaktaufnahme KSR	Max Löcher	Alsbald
Terminfindung Jugendclubs Wahlen	Lea Sattler	